



WUNDER

Ein nicht ganz gewöhnlicher Junge geht tapfer seinen Weg.



Wunder

USA 2017

Regie: Stephen Chbosky

Länge: 113 Minuten

Genre: Literaturverfilmung, Drama

Prädikat: besonders wertvoll

Eignung: 5. – 9. Schulstufe

Unterrichtsfächer: Deutsch, Religion, Soziale und personale Kompetenzen



DarstellerInnen



Auggie

// Jacob Tremblay

Er ist ein außergewöhnlicher Junge, der anders ist als andere. Durch einen Gendefekt ist sein Gesicht entstellt darum versteckt er es am liebsten unter einem Astronautenhelm.



Schwester Via

// Izabela Vidovic

Sie ringt mit ihren eigenen Problemen, ist aber immer für ihren Bruder da.



Mutter // Julia Roberts

Mutter Isabel unterrichtete Auggie bis zur 5. Klasse zu Hause.



Vater // Owen Wilson

Der Vater bringt Spaß und die Leichtigkeit in die Familie.



Themen

FAMILIE

BEHINDERTE GESCHWISTER

SCHULE

VORURTEILE

MOBBING

FREIHEIT

AUSSENSEITER





INHALT

Sein bevorstehender erster Schultag bereitet dem 10-jährigen August Pullmann, liebevoll von seiner Familie „Auggie“ genannt, einiges Kopfzerbrechen. Das Gesicht des Jungen ist nämlich aufgrund eines Gendefekts von Geburt an stark deformiert, was auch nach zahllosen Operationen deutlich erkennbar ist. In der Öffentlichkeit verbirgt Auggie sein Gesicht daher am liebsten unter einem Astronautenhelm.

Ab der fünften Klasse soll der aufgeweckte Auggie, der bisher von seiner Mutter zu Hause unterrichtet wurde, eine öffentliche Schule besuchen und fürchtet den Spott seiner MitschülerInnen. Tatsächlich mobben einige Kinder, wie der hinterlistige Julian, den ungewöhnlichen Neuling, doch mit Humor und Schlagfertigkeit findet der Außenseiter in seinen Klassenkameraden Jack Will und der afroamerikanischen Summer auch Freunde.

Zu Halloween trägt Auggie eine alte Ghostface-Maske und -Kostüm. Unerkannt läuft er in der Schule umher, in der Gewissheit, dass er inkognito von niemandem geärgert wird. Als er durch die Tür seines Klassenzimmers geht, hört er zufällig seinen Freund Jack zu Julian Albans sagen, dass er nur vorgibt, mit Auggie befreundet zu sein und er lieber sterben würde, wenn er so aussehen würde. Enttäuscht will Auggie die Schule verlassen,

doch seine Schwester Via hält ihn davon ab. Auggie vertraut den Vorfall später seiner Freundin Summer an, verpflichtet sie aber zur Geheimhaltung. Als Jack bemerkt, dass Auggie still und distanziert geworden ist, fragt er Summer nach dem Grund, sie aber gibt ihm nur den Begriff „Ghostface“ als Hinweis. Jack ist bestürzt, als ihm plötzlich klar wird, dass Auggie unter dem Ghostface-Kostüm war und alles mitgehört hat, was er zu Julian gesagt hat. Jack entschuldigt sich bei Auggie und fragt, ob sie wieder Freunde sein können, was Auggie bejaht. Als Julian will, dass Jack die Partner wechselt, um mit ihm statt mit Auggie in einem Science-Fair-Projekt zusammenzuarbeiten, lehnt Jack ab. Während des restlichen Schuljahres wird Auggie wiederholt von Julian und seiner Gruppe gemobbt.

Auggies ältere Schwester Via ringt derweil mit eigenen Problemen, denn seit ihrem Wechsel an die Highschool will ihre beste Freundin Miranda nichts mehr mit ihr zu tun haben. Während ihre Eltern stets um Auggies Wohl besorgt sind, findet die verständnisvolle Via emotionalen Halt bei ihrer Großmutter und macht erste Erfahrungen mit der Liebe.





ANKNÜPFUNGSPUNKTE für die pädagogische Arbeit

Mit dem Fokus auf die Emotionen der Charaktere offeriert die Romanverfilmung eine ausführliche Figurenanalyse. Zwar steht Auggie als Protagonist und Off-Erzähler im Mittelpunkt, doch die gelungene Einteilung in Kapitel mit Perspektiven der Nebenfiguren verleiht dem Plot eine interessante Vielstimmigkeit. Auggies Schicksal betrifft eben nicht nur ihn selbst, sondern auch die Menschen aus seinem Umfeld, insbesondere seine Eltern und seine Schwester, die sich vernachlässigt fühlt. Als spannende Figur erweist sich Auggies Schulfreund Jack, der den Außenseiter zwischenzeitlich verrät, um nicht selbst als Sonderling dazustehen. Trotz schwerer und diskussionswürdiger Themen wie Mobbing und Auggies Gendefekt erzählt das Drama mit viel Leichtigkeit. Das liegt auch an den traumähnlichen Einschüben, in denen sich der Protagonist beispielsweise ausmalt, dass die anderen Kinder ihn nicht anstarren, weil er anders ist, sondern weil er von einer Weltraummission wiederkehrt. In filmsprachlicher Hinsicht kann die glaubwürdige Maske des Hauptdarstellers ein Gespräch über Make-up-Effekte im Kino anregen.



Umsetzung

Regisseur und Co-Autor Steve Chbosky inszeniert den 2012 veröffentlichten Bestseller „Wunder“ von R.J. Palacio mit kreativen Ideen und einem starken Gespür für die Charakterzeichnung. Sein Drama stellt nicht allein den jungen Protagonisten ins Zentrum, sondern zeigt in einzelnen Kapiteln auch die Perspektiven anderer Figuren. So gewinnen beispielsweise Auggies Schwester und sein Freund Jack in eigenen Episoden mehr Tiefe. Obwohl der Film sehr warmherzig ausfällt, tappt Chbosky – außer im sentimentalischen Schlussakkord – nicht in die Kitschfalle. Das starke Ensemble, darunter Julia Roberts und Owen Wilson als fürsorgliche Eltern, Izabela Vidovic als Via und der aus „Raum“ (Lenny Abrahamson, Irland/Kanada 2015) bekannte Jacob Tremblay als Auggie, trägt ebenso zum Gelingen bei wie die punktgenaue Inszenierung und der stimmige Soundtrack.

Quelle: <https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/movies/show/Movies/all/wunder/>

Arbeitsunterlagen:

Auf www.edugroup.at/praxis/movie-moments stehen Arbeitsblätter zum Download zur Verfügung.

Gutes Gelingen bei der Vor- und Nachbereitung
wünscht Ihnen das Edugroup-Filmpädagogikteam!

Herausgeber:

Education Group GmbH
Anastasius-Grün-Straße 22-24
4020 Linz
T +43 732 788078
E office@edugroup.at
I www.edugroup.at

